

Steingaden, Gemeindeteil Steingaden, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1803 Kloster Steingaden / katholisch.
Heute ist Steingaden ein Gemeindeteil der Gemeinde Steingaden,
Landkreis Weilheim-Schongau, Bundesland Bayern.

Aus Steingaden:

Eine Frau, welche 2x der Hexerei beschuldigt wurde.

- 1575 die Frau eines Bauern namens Geiger. Einstellung
des
Verfahrens
Verfahren wegen Hexerei.
Einem Untertan des Klosters Steingaden verstarb ein Kind
und verendete ein Schwein.
Der Mann konsultierte dazu den Scharfrichter in Kaufbeuren.
Danach bezichtigte er Frau Geiger der Hexerei.
Die Beschuldigte wurde in Haft genommen
Im Jahr 1575 erfolgte die Einstellung des Verfahrens.
(Riezler, Sigmund: Geschichte der Hexenprozesse,
S. 165)
- 1587 erneutes Verfahren gegen Frau Geiger. Haftentlassung,
keine Strafe
Verfahren wegen Hexerei.
Ein Wasenmeister (Abdecker) bezichtigte in einem Gutachten
wegen verendeter Pferde Frau Geiger der Hexerei.
Auf Anordnung des Stadtrichters Lidl von Schongau erfolgte
die Inhaftierung der Beschuldigten.
Der Prälat von Steingaden wünschte die Einstellung
des Verfahrens wegen Hexerei.
Stadtrichter Lidl übersandte nun die Verfahrensakte an den
Münchener Hofrat.
Aufgrund Einschätzung des Hofrates befahl Herzog Ferdinand
die Beschuldigte mit Daumenschrauben foltern zu lassen.
Auch unter der Folter legte die Frau kein Geständnis ab und
reinjigte sich somit vom Vorwurf der Hexerei.
Frau Geiger wurde straffrei aus der Haft entlassen.
(Riezler, Sigmund: Geschichte der Hexenprozesse,
S. 165-166)

Quelle:

- Riezler, Sigmund:
Geschichte der Hexenprozesse in Bayern.
Im Lichte der allgemeinen Entwicklung dargestellt
Stuttgart 1896

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com